



Die Bayreuther Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner hat am Palmsonntag das junge Theologen-Ehepaar Veit und Simone Röger ordiniert. Unser Bild zeigt von links: Oberbürgermeister Norbert Tessmer, Dekan Andreas Kleefeld Bürgermeister Thomas Nowak, Pfarrerin Simone Röger, Pfarrer Veit Röger, Pfarrerin Gabriele Munzert, derzeit noch Pfarrverweserin in den Johanneskirchengemeinde, und Bischöfin Dr. Dorothea Greiner.

Foto: Martin Koch

# Zu zweit in Amt und Würden

In einem Festgottesdienst hat Regionalbischöfin Greiner das Pfarrerehepaar Simone und Veit Röger eingeführt. Die beiden teilen sich die Stelle in der Johanneskirchengemeinde.

Von Martin Koch

**Coburg** – Die Bayreuther Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner hat am Palmsonntag in der Coburger Johanneskirche auf der Hut das junge Theologen-Ehepaar Simone und Veit Röger zum geistlichen Amt ordiniert. Simone und Veit Röger werden zwar in den nächsten Jahren als Pfarrer in den Coburger Stadtteilen Hut und Wüstenahorn ihren geistlichen Dienst tun.

Der Festgottesdienst am Sonntag markierte aber nicht die bloße Amtseinführung in den temporären Dienst in der Johanneskirchengemeinde. Mit dem Segen der Bischöfin und dem Ordinationsgelübde sind Veit und Simone Röger nun lebenslang zu Wortverkündigung, Sakramentsverwaltung und Seelsorge berufen. Zur Ordination gehört auch für evangelische Pfarrer die Pflicht, das Beichtgeheimnis unverbrüchlich zu wahren. Das wird dann auch vom weltlichen Gesetzgeber so respektiert.

Der vorgegebene Predigttext zu Beginn der Karwoche am Palmsonntag aus dem 50. Kapitel des Propheten Jesaja war nach Ansicht von Bischöfin Greiner geradezu maßgeschneidert für eine Ordination. Dort heißt es zum Beispiel: „Gott hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.“ Schon in der Kindheit seien die Ohren der jungen Neu-Pfarrer beim Hören auf Gottes Wort geschult worden. Simone Röger habe sich in ihrer Herkunftsgemeinde in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei Kinderbibeltagen, Kindergottesdiensten und Jugendfreizeiten engagiert. Ähnlich war es bei Veit Röger. Greiner: „Sie waren ein tragender Mitarbeiter

**„Es ist ein Weg ständigen Übens, dass unser Ohr sowohl zu Gott wie zu den Menschen offen ist.“**

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner

Ihrer Kirchengemeinde.“ In den Diensten der kirchlichen Entwicklungsorganisation „Mission Eine Welt“ habe Simone Röger in Malaysia in einem Heim für Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung mitgearbeitet. Über die gleiche Organisation sei Veit Röger nach Chile gekommen und habe dort in einem Heim für sozial benachteiligte Kinder gearbeitet. „Sie haben gelernt, zu hören, was Gott Ihnen durch diese Menschen sagen will, oder was Sie zu diesen Menschen von Gott sagen können“, sagte die Oberhirtin der evangelischen Oberfranken zu Pfarrer und Pfarrerin Veit und Simone Röger. „Wir Pfarrer sind nicht nur dazu da, dass unsere Anwesenheit tröstet und

ermutigt, sondern dass wir als auf Gott Hörende hinweisen auf ihn.“ Dann bleibe Gott mit seinem Wort bei den Menschen. „Es ist ein Weg ständigen Übens, dass unser Ohr sowohl zu Gott wie zu den Menschen offen ist.“ Der Text des Propheten Jesaja weise einen gewaltfreien Weg. „Es ist der Weg, Böses mit Gutem zu überwinden, Hass mit Liebe, Gewalt mit Vergebung.“ Die Bischöfin wies auf den Segen hin, das zentrale Zeichen einer Ordination. „Segen ist eine Geste der Liebe“, sagte Greiner. Bei der Begrüßung des frisch gebakkenen Pfarrer-Ehepaares waren unter anderem Oberbürgermeister Norbert Tessmer, 3. Bürgermeister Thomas Nowak, der in Personalunion auch Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist, und Pastoralreferent Ralph Walta von der katholischen Pfarrgemeinde St. Augustin mit dabei.

## Erfahren in der Sozialarbeit

- Das Ehepaar Veit und Simone Röger teilt sich ab 1. April 2018 die zweite Pfarrstelle in der Johanneskirchengemeinde, die im wesentlichen die Coburger Stadtteile Hut und Wüstenahorn umfasst. Diese Stelle war zuletzt mit Diakonin Gabriele Lehrke-Neidhardt und vorher Diakon Bastian Schober besetzt.
- Das Ehepaar Röger wird in der traditionellen Gemeindegemeinschaft mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendar-

beit tätig sein. Wie ihre Vorgänger Lehrke Neidhardt und Schober werden sie im Projekt „Soziale Stadt Wüstenahorn“ mitarbeiten.

- Pfarrer Veit Röger, geboren 1986, und Pfarrerin Simone Röger, geboren 1987, studierten Theologie an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau, an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen sowie an der Humboldt-Universität in Berlin. Das Pfarrerehepaar hat einen Sohn. Bis 2017

waren Simone und Veit Röger Vikare in Regensburg. Veit Röger hat seinen Zivildienst in Chile absolviert.

- Beide jungen Geistlichen haben Erfahrungen auf verschiedenen Feldern der Sozialarbeit gesammelt, in der Arbeit mit Asylbewerbern oder der Kältehilfe der Berliner Stadtmission, in der Lebenshilfe oder bei der Gestaltung von Begegnungsabenden in der Justizvollzugsanstalt Lichtenau.